

HELENA  
ZENDEL

FINN  
WOLFHARD

MIT EMILY  
WATSON

UND WILLEM  
DAFOE

VON DEN PRODUZENTEN VON  
EVERYTHING EVERYWHERE ALL AT ONCE

„EIN NEUER FANTASY-  
ABENTEUER-KLASSIKER“

COLLIDER

„EIN BEEINDRUCKENDER  
FILM VOLLER MAGIE“

VARIETY

„ATEMBERAUBEND“

ROGGEREBERT.COM

DIE  
LEGENDE VON  
OCHI

A24 PRESENTS A FILM BY JACOBIE VAN DER MEER. A24 FILMS, ACCESS ENTERTAINMENT AND IPRVC PRESENT AN A24 FILM AN A24 FILMS, ENCYCLOPEDIA PICTURA, NEIGHBORHOOD WATCH AND YEAR OF THE RAT PRODUCTION. "THE LEGEND OF OCHI" WRITTEN AND DIRECTED BY HELENA ZENDEL. STARRING HELENA ZENDEL, FINN WOLFHARD, EMILY WATSON, AND WILLEM DAFOE. COSTUME DESIGNER ELIZABETH WARR. EXECUTIVE PRODUCERS JASON KISVARDAY, EMAN PROSDOKY, PAUL ROGERS, DANIEL LONGSTRECH. PRODUCED BY JOE RUSSO, ANTHONY RUSSO, MIKE LARROCCA, ANGELA RUSSO-DISTOT, LOUISE HOWGROVE, ALEX PLAPINGER. EXECUTIVE PRODUCERS DANNY COHEN, TIMO ARGILLANDER, ELISA ALVARES. PRODUCED BY RICHARD PEELE, TRACY CARLSON, ISAIAH SAXON, AND JONATHAN WANG. BASED UPON THE BOOK BY ISAIAH SAXON.

A24

STUDIOCANAL

PLAION PICTURES

AB 1. MAI IM KINO



präsentiert

# DIE LEGENDE VON OCHI

Ein Film von Isaiah Saxon

mit Helena Zengel, Willem Dafoe, Emily Watson, Finn Wolfhard u.v.m.

Abenteuer-Fantasy / USA, 2025 / 96 Minuten

**- PRESSEHEFT -**

**Pressebetreuung**

mm filmpresse GmbH  
Schliemannstraße 5 | 10437 Berlin  
Tel.: 030. 41 71 57 23  
Fax: 030. 41 71 57 25  
E-Mail: [info@mm-filmpresse.de](mailto:info@mm-filmpresse.de)  
[www.mm-filmpresse.de](http://www.mm-filmpresse.de)

**Verleih**

PLAION PICTURES GmbH  
Katharina Günther  
Lochhamer Straße 9 | 82152 Planegg  
Tel.: 0162. 25 257 54  
E-Mail: [k.guenther@plaion.com](mailto:k.guenther@plaion.com)  
[www.plaionpictures.com](http://www.plaionpictures.com)

## **Stab**

Regie & Drehbuch	Isaiah Saxon
Produktion	Richard Peete, Traci Carlson, Isaiah Saxon, Jonathan Wang
Ausführende Produktion	Joe Russo, Anthony Russo, Mike Larocca, Angela Russo-Otstot, Louise Lovegrove, Alex Plapinger, Len Blavatnik, Danny Cohen, Timo Argillander, Elisa Alvares
Kamera	Evan Prosofsky
Szenenbild	Jason Kisvarday
Kostümbild	Elizabeth Warn
Schnitt	Paul Rogers, ACE
Musik	David Longstreth
Hauptpuppenspieler	Robert Tygner
Puppenspieler	Caroline Bowman, Lynn Robertson Bruce, Iestyn Evans, Susan Beatie
Puppe Mutter Ochi	Zoe Midgley
Puppe Erwachsene Ochi	Alexandra Dușă, Ana Maria Cucută, Alexandru Condurat, Anna L. Coats

## **Besetzung**

Yuri	Helena Zengel
Maxim	Willem Dafoe
Dasha	Emily Watson
Petro	Finn Wolfhard

### *Die Jungs*

Ivan	Răzvan Stoica
Oleg	Carol Borș
Vlad	Andrei Antoniu Anghel
Gleb	David Andrei Bălțatu
Pavel	Eduard Oancea
Tudor	Tomas Otto Ghela
Edi	Eduard Ionut Cucu
Stimme Ochi	Paul Manalatos

## **SYNOPSIS**

Die eigensinnige Yuri (Helena Zengel) lebt mit ihrem Vater (Willem Dafoe) auf einer abgelegenen Insel namens Carpathia. Von klein auf schärft man ihr ein, sich vor den geheimnisvollen Tierwesen der Insel, den Ochis, zu fürchten. Doch als Yuri ein einsames Baby-Ochi findet, kommen ihr Zweifel an der Gefährlichkeit der Wesen. Sie lässt ihr Zuhause hinter sich, um das Ochi zurück zu seiner Familie zu bringen, und erlebt das größte Abenteuer ihres Lebens.

DIE LEGENDE VON OCHI entführt in eine fantastische Welt voller Abenteuer und geheimnisvoller Wesen. In großen Bildern und mit handgemachten Spezialeffekten lässt Regisseur Isaiah Saxon die Magie von Klassikern wie E.T. und DIE GOONIES wieder aufleben. In der Geschichte um eine ungewöhnliche Freundschaft brilliert der deutsche Nachwuchsstar Helena Zengel (SYSTEMSPRENGER) an der Seite von Hollywoodgrößen wie Willem Dafoe (NOSFERATU) und Finn Wolfhard („Stranger Things“).

## ÜBER DIE PRODUKTION

Mit seinem Spielfilmdebüt DIE LEGENDE VON OCHI erzählt Drehbuchautor und Regisseur Isaiah Saxon eine faszinierende Geschichte über Liebe, Sehnsucht und Akzeptanz, in deren Mittelpunkt ein junges Mädchen steht, das sich mit einem geheimnisvollen und gefürchteten Waldwesen anfreundet.

Das Abenteuer spielt sich auf einer abgelegenen Insel namens Carpathia ab und begleitet Yuri (Helena Zengel), ein junges Mädchen im Teenageralter. Aufgewachsen mit einem liebevollen und auf komische Weise militanten Vater (Willem Dafoe), wird Yuri von jeher beigebracht, die mythische Spezies der Ochi zu fürchten und zu jagen. Doch als das verschlossene Mädchen einem verletzten und einsamen Ochi-Baby begegnet, empfindet sie ein unerklärliches Gefühl der Verwandtschaft. Sie rebelliert gegen die strengen Regeln ihres Vaters und ihrer Welt, läuft von zu Hause weg und begibt sich auf die Suche, um das kleine Geschöpf wieder mit seiner Familie zu vereinen.

„Isaiah Saxon erschafft eine außergewöhnliche Welt, die ebenso natürlich wie fantastisch ist“, beschreibt Willem Dafoe, der Yuris mürrischen Vater Maxim spielt. „Trotz der Fantasy-Elemente und der handwerklichen Herangehensweise an die Geschöpfe wirkt der Film nicht wie eine übertriebene Produktion. Er bleibt bescheiden, ja sogar ambitioniert in seinem Look und seiner Gestaltung, die eine andere Ära und Sensibilität in einer Welt widerspiegelt, die wir vergessen oder nie gekannt haben.“

### Wie die Idee entstand

Kurz nach seinem College-Abschluss wurde Isaiah Saxon mit der ablehnenden Realität als Künstler konfrontiert. Sein Abschlusswerk, ein Kurzfilm, wurde in Sundance nicht angenommen und so betrat der junge Filmemacher niedergeschlagen die reale Welt San Franciscos. Mit 21 leitete er eine Videothek in North Beach. Er fand eine Regie-Box und begann sich Musikvideos von Spike Jonze, Michel Gondry und Chris Cunningham anzusehen. Es waren eigenwillige Werke für Musiker wie Aphex Twin und Björk, die nach einer eigenen Traumlogik funktionierten und in immersiven Universen existierten, die auf einzigartige Weise surreal und vollkommen geformt waren. „Diese Arbeiten eröffneten mir eine neue Perspektive als Filmemacher“, sagt Saxon. „Ich wollte Musikvideos machen.“

Manchen mögen die Arbeiten von Jonze, Gondry und Cunningham seltsam und in ihrer Konstruktion unmöglich unreal erscheinen, aber für Saxon waren sie völlig glaubwürdig.

„Ich belegte auf dem College Kurse für praktische Effekte, Zeichnen und Bildhauerei, so dass ich einen illustrativen und bildhauerischen Ansatz für das Filmemachen entwickelte“, sagt Saxon, der an der Academy of Art University in San Francisco studierte. „Beim Filmemachen geht es nicht nur darum, Dialoge zu schreiben und Schauspieler zu filmen. Es geht um Figurenentwicklung in einer geschaffenen Welt, und darum, diese zu modellieren, oft mit Hilfe von Prothetik. Herauszufinden, wie man das ohne große Mittel erreichen kann, führte mich zu den verschiedensten Techniken.“

Saxon drehte Musikvideos, faszinierende und atemberaubende Werke für Künstler wie Grizzly Bear und Björk sowie Kurzfilme mit Encyclopedia Pictura, einer Produktionsfirma, die er mitbegründete und zeitweise von einer Kommune aus betrieb, die er in den Bergen von Santa Cruz mit aufbaute. Aber erst in seinem außerordentlich fantasievollen Kinodebüt DIE LEGENDE

VON OCHI zeigt sich wie seine fantasievollen Eigenschaften - wie kindliches Staunen, Gestaltungskraft und seine praktische Herangehensweise für den Aufbau von Welten – voll zur Geltung kommen.

Der erste Keim für diesen Film entsprang aus Saxons Interesse an der Verbindung zwischen dem Kindsein und dem Andersartigen, wie es z.B. in Filmen wie E.T. – DER AUSSERIRDISCHE und MEIN NACHBAR TOTORO zum Ausdruck kommt, aber auch in bodenständigeren Werken wie dem Drama KES von Ken Loach über die Beziehung zwischen einem Jungen und einem Falken sowie DER SCHWARZE HENGST (1979). Letzteren Film schätzt Saxon wegen seiner überzeugenden Darstellung, wie Mensch und Tier eine Verbindung eingehen und ohne Sprache kommunizieren können.

Dieser Gedanke beflügelte seine Kreativität als Filmemacher. „Ich empfinde ein gewisses Unbehagen gegenüber unserer Abhängigkeit von der Sprache als primäre Kommunikationsform“, erklärt er. „Es fällt mir oft schwer, mich in Worten auszudrücken. Also sind Musik, Bilder, Tanz und Bewegung meine Ausdrucksform. Diese Dinge sind so ursprünglich, weil wir sie schon vor der Entwicklung der Sprache wahrgenommen haben.“

„Das Interesse am nonverbalen Filmemachen und das Erschaffen einer Welt als Erzählung zeigen sich in all meinen Arbeiten“, sagt Saxon. „Es passiert etwas, wenn eine Figur eine sehr emotionale und detaillierte Umgebung betritt. Sie muss nichts sagen, damit man weiß, was sie fühlt. Man sieht diese Welt mit ihr, und weiß, was sie fühlt, weil man selbst gerade in dieser Welt ist.“

Er fügt hinzu: „Ich glaube, dass jede Filmemacherin und jeder Filmemacher, bewusst oder unbewusst, einen gewissen Schmerz in sich tragen. Und, wenn man das Heilmittel dafür findet, möchte man das mit anderen teilen. Das Heilmittel für diesen Film ist die nonverbale Kommunikation. Mir wurde bewusst, dass die Kommunikation zwischen zwei Figuren unterschiedlicher Spezies melodisch sein müsste.“

In DIE LEGENDE VON OCHI entdeckt Yuri den Hoquetus, eine Gesangstechnik, bei der eine Melodie auf zwei Klangquellen aufgeteilt wird. (Saxon wurde von diesem Konzept durch seine Musiker-Ehefrau inspiriert, die mit dieser Technik in ihrer eigenen Arbeit experimentiert). Yuris Mutter Dasha studierte in den Jahren, seit sie ihre Familie im selbstgewählten Exil in den Bergen zurückgelassen hat, die Technik als die besondere Art der Kommunikation der Ochi. Für Yuri ist das Singen ganz natürlich, ein Ergebnis der wundervollen Verbindung, die sie mit dem verletzten Ochi-Baby findet. „Ich wollte ein Kind in den Mittelpunkt stellen, das das Gefühl hat, seine Fähigkeit, sich auszudrücken, sei verkümmert oder erloschen“, sagt Saxon. „Yuri ist verschlossen. Ihr einziges Ventil ist das Hören von dröhnender Black-Metal-Musik. Dann trifft sie auf ein Geschöpf, das das Gegengift zu allem ist, was Menschen sind: direkt, intuitiv, instinktiv – nicht manipulativ und strategisch wie ihr Vater. Was würde mit dem Kind passieren, wenn es diese Ochi-Energie in seinem Leben hätte? Wie könnte es dem Mädchen helfen, sich zu öffnen?“

Mit DIE LEGENDE VON OCHI interpretiert Saxon eine archetypische Geschichte neu. Und zwar mit der klassischen Heldenreise zum unbekanntem Anderen und auf modernere Weise, im Geiste der Jugendfilme der 80er Jahre wie E.T., GREMLINS und Die GOONIES.

Doch Saxons Spielfilmdebüt wirkt durch die stimmungsvolle Welt, die er um diesen Mythos herum aufbaut, auf wundersame Weise neu. Mit einer einzigartig taktilen Herangehensweise an das Filmemachen – vom Puppenspiel über das praktische Entwerfen von Kulissen und Kostümen bis

hin zum sorgfältigen Schnitt – erschafft er ein Universum, das so greifbar und lebendig ist, dass es sich anfühlt, als hätte es schon immer existiert und würde erst jetzt entdeckt werden.

## **Die Welt der Ochi**

DIE LEGENDE VON OCHI erscheint wie ein Portal in ein anderes Universum. Das vergleichsweise geringe Budget des Films – etwa 10 Millionen Dollar – täuscht jedoch über den Aufwand hinweg, der nötig war, um eine so komplexe Welt zu erschaffen. „Ich möchte diese Zahl nicht feiern, denn sie bedeutete für alle auch eine Menge Blut, Schweiß und Tränen“, sagt Saxon. „Bei dieser Zahl geht es vorrangig um das verwendete Material. Das macht den Unterschied, die Liebe zum Detail und wie besessen wir alle waren, diesen Film zu machen.“

Die Nutzung des Budgets wurde durch die praktische, handwerkliche Herangehensweise an das Filmemachen geleitet, die Saxon in seinen frühen Tagen von Musikvideos lernte. „Für mich bedeutete es schreiben, entwerfen, zeichnen und modellieren. Und für dieses Projekt hieß es auch, über CG und visuelle Effekte zu lernen und das Handwerk dieser Bereiche zu respektieren.“

Bei der Erschaffung der bildgewaltigen Fantasiewelt des Films, in der mythische Wunder mit greifbarer Realität verschmelzen, begann und endete der Prozess mit einem malerischen Ansatz, der in Zusammenarbeit mit der Illustratorin Marie Nelson entstand. „Schon in den ersten Tagen der Entwicklung haben Isaiah und ich die Welt in Storyboards gezeichnet, gemalt und geformt“, sagt Nelson. „Für ihn sind große Authentizität und bodenständiger Realismus in der Fantasie wichtig.“

Dieses Gleichgewicht zu finden, hing stark vom geplanten Drehort ab, nämlich Rumänien. „Ich wusste, dass ich in diesen abgelegenen Gebieten der Karpaten, in Transsylvanien, drehen wollte, wo man, wenn man die Städte verlässt, Pferdekarren und Menschen sieht, die in großer Verbundenheit mit der Umwelt leben“, erklärt Saxon. „Dort sind die intaktesten Urwälder in ganz Europa, in denen Bären, Luchse und Wölfe zu Hause sind. Es ist wie eine Zeitreise.“

Wir landeten an einem Ort, der das Gefühl vermittelte, die reine DNA des Ortes zu besitzen, den wir gemeinsam illustrierten“, sagt Emily Watson. „Ein Ort, der eine ganz eigene Identität hat, ist ein starker Aspekt, den man in die Arbeit einbringen kann.“

Die Suche nach mythischen, aber auch realistischen Drehorten, die wenig bis gar keine visuellen Effekte erforderten, ermöglichte es Saxon, Fantasie und Realität so weit zu vermischen, dass sie fast ununterscheidbar erscheinen. „Da wir den größten Teil des Films on Location drehten, konnten wir die fantastischen Elemente langsam hochfahren“, beschreibt Saxon. „Am Ende erschufen wir einen fantastischen Ort, den es nicht gibt, der aber durch alles, was wir zuvor gefilmt haben, begründet ist. Erst im dritten Akt verwendeten wir Blue- und Green-Screens.“

Der Kameramann Evan Prosofsky wollte dem Film ebenso einen lebendigen Look verleihen. Gemeinsam mit Saxon entwarf er das Storyboard für große Teile des Films und testete über ein Jahr lang Kameraobjektive, bis sich die beiden für einen Satz originaler Baltars aus den 1930er Jahren entschieden, die ersten Objektive, die jemals in den USA hergestellt wurden und für Klassiker wie CASABLANCA verwendet wurden. „Evan kaufte einen Satz dieser alten Objektive und ließ sie aufarbeiten und in moderne Gehäuse einbauen“, erinnert sich Saxon. „Dies könnte der erste Farbfilm sein, bei dem diese Objektive in der modernen Ära verwendet wurden. Evans Licht- und Kameraarbeit, kombiniert mit dem richtigen Framing und gemalten Kulissen (matte paintings) schufen den Look des Films.“

Die Methode „matte painting“ war der Endpunkt des Prozesses, der dem Film seinen unverwechselbaren Look verlieh. „Im Grunde genommen nimmt man Fotos und schneidet sie zu einer Collage zusammen“, erklärt der Regisseur. „Damit sie zusammenwachsen, malt man in Photoshop über das Bild. Ich spiele mit diesem Verfahren, seit ich 13 bin. Es spielte eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung dieser Filmwelt und seiner besonderen Ästhetik.“

Die Vertrautheit mit dieser Technik, die aus praktischen Gründen entstand, führte dazu, dass Saxon die Bilder selbst malte, was zu den oft faszinierenden Tableaus des Films führte.

„Als es an der Zeit für die Postproduktion war, konnte ich es mir nicht leisten, jemanden für diese Arbeit einzustellen, also habe ich es selbst gemacht“, sagt Saxon. „Ich habe 200 ‚matte paintings‘ für diesen Film erstellt, bevor ich mit unserem wunderbaren VFX-Supervisor Grant White in England zusammenarbeitete. Danach haben mehr als 100 Handwerker die Hintergründe integriert, um den von uns gewünschten Look zu erzielen.“

Für Saxon fängt die sorgfältige Maßarbeit einen grundlegenden Sinn für filmische Magie ein. „Ich bin in einer Zeit aufgewachsen, in der man das System hacken musste, bevor CGI oder sogar KI so zugänglich oder entwickelt waren“, sagt Saxon. „Was mich an praktischen Effekten und ‚matte paintings‘, die mit Stop-Motion-Animation oder Puppenspiel mit Prothesen angereichert sind, reizt, ist das Zerschlagen der Wahrnehmung des Publikums, wie man es erreicht hat. Wenn das Publikum nicht herausfinden kann, wie wir etwas erreicht haben, fühlt sich das hoffentlich wie Magie an.“

## **Operation Ochi**

„Es gibt eine Magie im Puppenspiel, die tief in unser Unbewusstes zurückreicht, wie Schatten an der Höhlenwand“, sagt Saxon. „Selbst wenn man der Marionette zusieht, wie sie vom Puppenspieler gesteuert wird, akzeptiert man sie als lebendiges Wesen.“

Saxon erinnert sich an das erste Mal, als er und Creative Supervisor John Nolan den rudimentären Prototyp der Puppe für den Baby-Ochi ausprobierten. „Es hatte noch keinerlei animatronische Gesichtszüge. Es war nur eine tote Haut auf einer Stahlarmatur, die von Stangen gehalten wurde“, sagt Saxon. „Von dem Moment an, als wir anfangen, es zu bewegen, waren wir überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg waren.“

In einer Welt, in der CGI immer glatter wird, verleihen die Unvollkommenheiten dieser Art von praktischer Herangehensweise an das Fantastische dem, was der Zuschauer sieht, eine zusätzliche Dimension. „Wenn man etwas Handgemachtes macht, werden die Unvollkommenheiten charmant“, sagt Saxon.

Während das Ochi-Baby, das im Mittelpunkt des Films steht, eine Puppe ist, die von mehreren Puppenspielern in Blue-Screen-Anzügen bedient wird, werden die ausgewachsenen Ochi von drei Hauptdarstellern übernommen, die die Szenen in physischen Anzügen mit Hilfe von Gliedmaßenverlängerungen spielen.

Sowohl die Anzüge als auch die Puppe haben animatronische Köpfe, wobei jedes Gesichtsdetail von einem Team gesteuert wird, das auf einen Kameramonitor schaut. „Das ist alles sehr komplex“, sagt Saxon. „Bei allen Ochi konzentrierten sich mehrere Fernbedienungsoperatoren



einfach auf die Mimik. Bei dem Baby-Ochi steuerte ein Operator die Augen und die Augenbrauen, während ein anderer den Mund und die Ohren kontrollierte. Ein weiterer bediente eine Reihe von Gliedmaßen, die die Puppe bewegten.“

Peter Elliot, ein Primatenexperte und Performer, wurde hinzugezogen, um die Bewegungen in jeder Szene mit den Ochi zu optimieren und zu steuern. Das Ziel war es, den Geschöpfen emotionale Lebendigkeit zu verleihen, im Gegensatz zu einem Hyper-Realismus. „Ich wollte nicht, dass sie unheimlich wirken“, sagt Saxon. „Wir haben mit ganz praktischen Mitteln so viel wie technisch möglich getan, damit es so echt wie möglich aussieht.“

Das bedeutete, dass Saxon bei den Geschöpfen weitgehend auf zusätzliche CGI-Effekte verzichtete. Das meiste, was auf dem Bildschirm zu sehen ist, stammt von Darstellern und praktischen Konstruktionen. Andere visuelle Effekte wurden verwendet um die Puppenspieler aus dem Bild zu entfernen.

„Wir rührten die Darbietungen der Puppen und der Kostümdarsteller in den mittleren und Nahaufnahmen nicht an. Sie wurden nicht durch CG ergänzt“, sagt Saxon. „Es gibt CG-Stunt-Aufnahmen von Puppen, die auf Bäume klettern und springen, aber wenn es um Nahaufnahmen von Gesichtern geht, sind wir ganz real vorgegangen und haben praktische Effekte verwendet.“

„Es ist die lustigste Art, einen Film zu machen“, sagt Finn Wolfhard, der in dem Film Yuris Adoptivbruder Petro spielt. „Wenn man arbeitet, gibt es nichts Besseres, als mit etwas zu spielen, das wirklich da ist, und nicht mit einem Tennisball, der vor einem grünen Bildschirm hängt. Das bringt einen zum Staunen. Man hat das Gefühl in einer anderen Welt zu sein.“

Für das Körper- und Gesichtsdesign der Ochi arbeitete Saxon mit David Darby zusammen, der die Modelle der Geschöpfe auf der Grundlage von Konzeptzeichnungen, die von Saxons Faszination für chinesische Goldstumpfnasaffen beeinflusst waren. „Sie sahen wie außerirdische Geschöpfe aus und gleichzeitig wie Affen“, sagt Saxon. „Ich wollte mich nicht zu weit von der Natur entfernen. Ich wollte, dass die Zuschauer die Ochi als echte Tiere sehen, die an einem echten Ort leben.“

Vor allem das Ochi-Baby war eine Nachbildung eines echten Affen, mit verbesserten Merkmalen, die Yuri dazu brachten, sich in das Geschöpf einzufühlen. „Als Ergebnis wurden die Augen und die Ohren größer“, sagt Saxon.

## **Die Musik**

Bevor er mit einem Studium an der Kunstakademie in San Francisco begann, hatte Saxon bereits als Teenager für sich entschieden: Was immer er als Künstler einmal tun würde, es musste mit Musik zu tun haben.

„Musik ist für mich eine höhere Kunstform als jede visuelle Gestaltungsweise“, sagt Saxon. „Ihre Fähigkeit, Emotionen zu erzeugen und dabei universell und abstrakt zu bleiben, ist für mich das Allerheiligste in der Kunst. Bevor ich eine Geschichte schreibe, und sogar während des Schreibens, lenken mich das Erstellen von Playlists und Musik.“

In einer frühen Entstehungsphase von DIE LEGENDE VON OCHI dachte Saxon daran, es könnte ein Musical werden und wandte sich an den Komponisten des Films, David Longstreth. Er ist ein langjähriger Freund und Kollege, mit dem ein gemeinsames Musikvideo für Longstreths Band Dirty

Projectors entstand. „David schrieb Musik während der gesamten Projektzeit“, sagt Saxon. „Er war maßgeblich an der Komposition der späteren Filmmusik beteiligt.“

Die angeborene Verbindung zwischen zwei empfindsamen Lebewesen, die verschiedenen Spezies angehören, wird in DIE LEGENDE VON OCHI durch die Kraft der Musik zum Leben erweckt. Das musikalische Hauptthema, das in subtilen Wiederholungen im gesamten Film auftaucht, war entscheidend für den emotionalen Bogen des Films.

„Zuerst hören wir diesen Radiosong, dann wird dieses Lied von Yuris Vater gesungen“, erklärt Saxon. „Später spielt Yuris Mutter das Lied auf ihrer Flöte und schreibt es den Ochi im Wald zu, die es vielleicht an die Hirten weitergegeben haben, bevor es zur populären Radiomusik wurde. Die Melodie, das Songthema, ist das Rückgrat des Höhepunkts der Geschichte.“

Saxon und Longstreth haben auch die Musikethnologie der Karpatenregion, in der der Film gedreht wurde, mit einbezogen, um den Aufbau der OCHI-Welt voranzubringen. Inspiriert wurden sie vor allem durch eine Reihe von Aufnahmen aus den 1930er Jahren der virtuoson Panflötenlegende Fanica Luca. „Das waren alte Volkslieder von Hirten, mit denen Luca gereist war und die er gesammelt und transkribiert hatte“, sagt Saxon. „Es sind sehr schöne und mystische Werke.“

Bei der Location-Suche in Rumänien traf Saxon den modernen Panflötenmeister Radu Nechifor, einen Erben von Lucas. „Während wir über die Arbeit von Fanica sprachen, holte Radu die Flöte des Meisters aus den 20er und 30er Jahren hervor, ein altes, klappriges Ding, auf dem er ein wunderschönes Lied spielte“, sagt Saxon. „Radu spielte dann alle Panflöthemen in dem Film, die David schrieb.“

David Longstreth ließ auch klassische Elemente in die Partitur einfließen, die mit den Genre-Motiven bekannter Fantasy-Epen in Verbindung stehen. „Er hörte sich die Komponisten der Moderne aus der Mitte des Jahrhunderts an und wie sie mit romantisch inspirierten zeitgenössischen Komponisten wie John Williams interagierten“, sagt Saxon. „Dann fügte er die rumänische und karpatische Musik mit ihren Panflöten, Zimbeln und Harfen ein und schuf so eine reichhaltige musikalische Textur.“

Für die Musik der Ochi entdeckte Saxon die magische und seltsame Gesangssprache dieser Geschöpfe durch ein zufälliges Erlebnis während der Produktion. Einem ersten Gedanken folgend, versuchte er Vogelgesang als Ochi-Sprache zu verwenden, wollte aber auch etwas, das eher an Primaten erinnert. Da stieß er auf die als „Kehlkopfpeifen“ bekannte Praxis und stürzte in ein Kaninchenloch von YouTube-Videos über dieses Phänomen.

„Bei einem Video von Paul Manalatos, der in seinem Schlafzimmer im Kapuzenpulli vor einer Webcam saß und wie ein Vogel in seinem Hals pfiß, bekam ich eine Gänsehaut“, erinnert sich Saxon. „I wusste sofort, dass dies der Klang der Ochi war.“

Saxon schickte Manalatos ein Drehbuch für den Film. „Paul rief mich ergriffen zurück und erzählte mir, dass der Film seine Lebensgeschichte sei. Auch er wuchs ohne Mutter auf und fand Erleichterung durch Black-Metal-Musik und Kehlkopfpeifen“, berichtet Saxon. „In Los Angeles haben wir sein Pfeifen in einer Kabine aufgenommen. Im fertigen Film besteht der Klang des Ochi zu 90 Prozent aus Paul Manalatos und zu 10 Prozent aus Vogelgesang, Spottdrossel mit ein wenig Rabengesang.“

## Casting

Die komplexe Hauptrolle der Yuri spielt Helena Zengel.

Saxon bot der jungen Schauspielerin die Rolle ohne Vorsprechen an, nachdem er ihre umjubelte Leistung in dem deutschen Film SYSTEMSPRENGER gesehen hatte. Durch ihre Arbeit in NEUES AUS DER WELT erkannte Saxon ihre Fähigkeit, tiefe und widersprüchliche Emotionen wortlos auszudrücken.

Helena Zengel arbeitete von Beginn an sehr eng mit Saxon zusammen. Es entstand eine symbiotische Beziehung. Saxon spürte sofort, dass seine Vision ein echtes Herzensprojekt wurde. „Es entstand eine Zusammenarbeit, in der wir gegenseitig voneinander lernten“, erklärt Zengel. „Es ist sein erster Spielfilm. Wir gingen gemeinsam auf eine Reise. Isaiah zeigte mir, wie man eine Szene dreht und ich erzählte ihm, was ich von anderen Dreharbeiten wusste.“

Saxon war beeindruckt von Zengels großem Engagement für die Rolle und ihrer authentischen Darstellung einer Jugendlichen, die mit Traumata und Unsicherheit zu kämpfen hat. „Sie verstand das schmerzliche Gefühl, sich ausdrücken zu wollen, das Unbehagen und auch das mangelnde Selbstvertrauen, das entsteht, wenn man in einem prägenden Alter seine Gedanken und Gefühle aussprechen möchte“, beschreibt Saxon. „Das musste in jedem Moment präsent sein. Es musste aber auch Yuris Erleichterung spürbar werden, die sich ergibt, wenn sie mit einem tierähnlichen Geschöpf kommuniziert. Helena wusste, dass dies der Schlüssel war, um Yuris verschlossene Persönlichkeit zu öffnen.“

Der Regisseur wusste auch von Anfang an, dass Willem Dafoe Yuris Vater Maxim spielen sollte. „Während ich diese Figur schrieb, sah ich ihn vor mir. Der Willem, den ich aus anderen Filmen kannte, half mir bei der Rollenentwicklung“, erklärt Saxon. „Seine Stimme schrieb die Worte. Ich wusste, dass niemand sonst diese Rolle spielen konnte.“

Die Rolle des Vaters Maxim vereint eine eigentümliche Mischung aus Militanz und Absurdität, inspiriert von den Hobby-Fußballtrainern, die er als junger Teenager hatte. Männer, die hart mit den Spielern und ihrem Umfeld umgingen, was die Spieler wiederum härter machen sollte.

Saxon wandte sich mit dem fertigen Drehbuch an Dafoe und 48 Stunden später war der Schauspieler an Bord. „Dies war ein anderes Filmgenre als das, was ich bisher gemacht habe. Ich war von der handwerklichen, organischen Herangehensweise von Isaiahs Animationsstudio Encyclopedia Picture, dessen Arbeiten ich gesehen hatte, angetan“, sagt Dafoe. „Ich dachte, es wäre interessant zu sehen, wie seine Ästhetik in einen Spielfilm übertragen wird.“

Im Film stößt Maxim mit seiner Schroffheit und Strenge Yuri von sich und in die Richtung ihrer entfremdeten Mutter. Aber Dafoe brachte zur Freude von Saxon eine innere Süße und Zärtlichkeit in die Rolle ein, die eine angeborene Liebe zu seiner Tochter verankerte. „Willem ist das beste Spezialeffekte-Geschöpf, das wir in diesem Film haben“, sagt Saxon. „Es ist so fesselnd, im zuzuschauen. Er besitzt die außerordentliche Fähigkeit, viele Dinge gleichzeitig zu sein, von bedrohlich und furchterregend bis hin zu verletzlich und albern.“

Neben Dafoe spielt Emily Watson die von Maxim entfremdete Ehefrau Dasha, die ihre Familie verlassen hat. Watson erinnert sich an Saxons anfängliche Beschreibung von Dasha als eine Mischung aus Jane Goodall und Obi-Wan Kenobi. „Als ich das Drehbuch las, hatte ich ein ganz

anderes Gefühl“, erinnert sich Watson. „Es ist eine Kinderfantasie, aber im Mittelpunkt steht etwas Wildes, Freies und Ungewöhnliches.“

Watson empfand das Wilde in Dascha als besonders befreiend und sah sich selbst als Kind, was die angeborene Kraft und das fehlende Selbstbewusstsein der Figur angeht. „Sie fährt einen Pickup mit einer hölzernen Hand, ihr Fahrzeug ist völlig verdreckt, mit einem toten Vogel auf dem Armaturenbrett, und sie raucht und hört italienische Rockmusik, was kann man daran nicht lieben“, sagt die Schauspielerin. „Sie hat eine Intensität und ein Feuer in sich, das faszinierend ist, sie ist eine erstaunlich talentierte Frau.“

Als Dascha strahlt Emily Watson eine starke Aura aus, aber abseits der Kamera war Saxon von der Ausgelassenheit und Verspieltheit der erfahrenen Schauspielerin beeindruckt. „Emily ist nicht Dasha, sie ist eine kontaktfreudige, extravertierte Frau. Das blieb sie auch bis zu dem Moment, an dem ich sie am Set ansprach“, sagt Saxon. „Dann schlüpfte sie ohne zu zögern in Dasha.“

Emily Watson war für den Debüt-Regisseur während der Produktion eine wichtige Bezugsperson. „Sie war die großzügigste und hilfsbereiteste Person am Set und hatte den stärksten Glauben an das, was ich zu erreichen versuchte“, sagt Saxon. „Dieser Film war das Herausforderndste, was ich bis dahin gemacht habe, und Emily war die ganze Zeit über die mütterliche Kraft im Sturm.“

Für die Rolle des Petro, Yuris Adoptiv-Bruder, hatte Saxon ursprünglich einen Teenager aus Rumänien im Blick, wie auch für den Rest von Maxims bunt zusammengewürfelter Truppe, die im Laufe des Films Jagd auf die Ochi macht. „Alle diese Jungen sind rumänische Kinder aus Bukarest. Ich stellte mir Petro als den ältesten von ihnen vor“, sagt Saxon sagt.

Doch Saxon entschied sich stattdessen für den jungen Schauspieler Finn Wolfhard, der durch seine Arbeit in der Serie „Stranger Things“ vor der Kamera heranwuchs. „Angesichts seiner bisherigen Karriere wusste ich, dass Finn den Sinn für das Genre und das Abenteuer, das er in der Rolle des Mike Wheeler über vier Staffeln hinweg entwickelte, vermitteln konnte“, erklärt Saxon.

Wolfhard sah in Petro jemanden, der ohne eigene Familie nach Maxims Anerkennung sehnt, aber auch widersprüchliche Seiten in sich selbst vereinen muss. „Er ist sehr sensibel und sucht nach einem Zuhause und einem Sinn im Leben“, sagt Wolfhard. „Er kann Maxim am ehesten glücklich machen, indem er sich vormacht, ein Soldat zu werden. Doch in seinem wahren Wesen empfindet er für Yuri und liebt sie aufrichtig.“

Der 22-jährige Schauspieler betrachtete DIE LEGENDE VON OCHI als einen Crashkurs in Spielfilmregie, nachdem er kurz nach den Dreharbeiten sein eigenes Regiedebüt HELL OF A SUMMER drehte.

„Er war ein wunderbar neugieriger und offener Kollege, der wahrscheinlich mehr daran interessiert ist, Filmemacher zu sein als Schauspieler“, sagt Saxon. „Er war sehr an meinen Techniken und meiner Herangehensweise an das Filmemachen interessiert. Es war schön, ein aufgeschlossenes, enzyklopädisches Filmwunderkind am Set zu haben.“

## **DIE BESETZUNG**

### **Helena Zengel – Yuri**

Helena zählt zu den vielversprechendsten Nachwuchsschauspielerinnen Deutschlands. In ihrer jungen Laufbahn hat sie schon zahlreiche Nominierungen und Auszeichnungen erhalten.

2019 bekam sie für ihre herausragende Darstellung eines das System überfordernden und nach Liebe schreienden jungen Mädchens viel Kritikerlob. Sie gewann für das Drama SYSTEMSPRENGER von Nora Fingscheidt den Deutschen Filmpreis als Beste Hauptdarstellerin, und das als jüngste Schauspielerin überhaupt. Der Film erhielt den Silbernen Bären bei der Berlinale, Helena wurde von The Hollywood Reporter als eines der „International Breakout Talents of 2019“ ausgezeichnet und gewann neben zahlreichen anderen Preisen den FIPRESCI-Preis des Palm Springs Festivals als Beste Hauptdarstellerin in einem internationalen Spielfilm.

Kurze Zeit später war Helena Zengel bereits in einer US-Produktion an der Seite von Tom Hanks zu sehen. Sie spielte die Hauptrolle in Paul Greengrass' Spielfilm NEUES AUS DER WELT. Ihre schauspielerische Leistung in dem Film sorgte erneut für viel Aufsehen. 2021 erhielt sie als jüngste Nebendarstellerin aller Zeiten bei den Golden Globes und als eine der jüngsten in derselben Kategorie bei den SAG Awards eine Nominierung. Zudem wurde sie 2020 in die Variety-Liste der „10 Actors to Watch“ aufgenommen.

Ebenfalls 2025 wird die junge Schauspielerin in der Hauptrolle in TRANSAMAZONIA von Pia Marais zu sehen sein, die auch das Drehbuch mitverfasste. Der Film feierte seine Premiere beim 77. Filmfestival Locarno und konkurrierte dort um den Goldenen Leoparden. Außerdem wurde er für die Hauptauswahl des New York Film Festivals 2024 ausgewählt.

Zu ihren jüngsten Arbeiten zählt außerdem „A Christmas Number One“ (Sky) an der Seite von Freida Pinto und Iwan Rheon.

### **Finn Wolfhard – Petro**

Der vielseitige Schauspieler, Musiker und Regisseur Finn Wolfhard ist vor allem für seine Hauptrolle als Mike Wheeler in der globalen Netflix-Serie „Stranger Things“ bekannt. Die Serie wurde bisher 51 Mal für den Primetime Emmy nominiert, darunter vier Mal als Beste Dramaserie. Die vierte Staffel ist die bisher meistgesehene Staffel einer Netflix-Serie.

Wolfhard war 2024 in der Komödie SATURDAY NIGHT zu sehen, in dem er einen NBC-Lehrling mit Stipendium verkörperte. Im Film geht es um die erste Ausstrahlung von „Saturday Night Live“ im Jahr 1975. Ebenfalls 2024 spielte er auch in GHOSTBUSTERS: FROZEN EMPIRE mit, dem fünften Film der GHOSTBUSTERS-Reihe.

Wolfhards Spielfilm-Regiedebüt HELL OF A SUMMER feierte seine Weltpremiere im September 2023 beim Toronto International Film Festival. Er war Co-Autor und Regisseur der Horrorkomödie zusammen mit Billy Bryk und spielte neben Fred Hechinger auch die Hauptrolle.

2022 spielte Wolfhard neben Oscar®-Preisträgerin Julianne Moore in der A24-Komödie WHEN YOU FINISH SAVING THE WORLD.

2021 stand er neben Paul Rudd, Carrie Coon und McKenna Grace in dem erfolgreichen Kinofilm GHOSTBUSTERS: LEGACY von Jason Reitman vor der Kamera. Für seine Arbeit im Film erhielt Wolfhard 2022 den Saturn Award als Bester Nachwuchsschauspieler.

Außerdem war er neben Mackenzie Davis und Brooklynn Prince in Amblins Horrorfilm DIE BESESSENEN (2020) zu sehen. 2017 wirkte Wolfhard als Richie Tozier in dem preisgekrönten Horrorklassiker ES mit. Auch in DER DISTELFINK (2019) war er zu sehen

2020 drehte Wolfhard seinen ersten Kurzfilm als Regisseur NIGHT SHIFTS. Der Kurzfilm wurde beim Fantasia Film Festival angenommen und erhielt dort den silbernen Publikumspreis als Bester kanadischer Kurzfilm. Er wurde außerdem beim Calgary International Film Festival und beim Barcelona International Short Film Festival angenommen. 2021 lief NIGHT SHIFTS beim renommierten TIFF Next Wave Film Festival.

Neben der Schauspielerei und Arbeit als Regisseur besitzt Wolfhard viel Leidenschaft für Musik und gründete die Indie-Rock-Band The Aubreys. The Aubreys veröffentlichten 2020 ihre Debüt-EP „Soda & Pie“. 2025 plant Wolfhard weitere Veröffentlichungen.

## **Emily Watson – Mutter Dasha**

Emily Watson ist eine der renommiertesten Schauspielerinnen der Branche und kann auf eine vielseitige Karriere in den Bereichen Fernsehen, Film und Theater zurückblicken. Dies wurde 2015 durch die Verleihung des britischen Verdienstordens OBE für ihre Verdienste um die Schauspielkunst unterstrichen.

Watson ist derzeit in der Hauptrolle der neuen Fernsehserie „Dune: Prophecy“ neben Olivia Williams und Mark Strong zu sehen. Außerdem war sie kürzlich an der Seite von Cillian Murphy in der Verfilmung von SMALL THINGS LIKE THESE zu sehen, für die sie auf der Berlinale mit dem renommierten Silbernen Bären als Beste Nebendarstellerin ausgezeichnet wurde.

Zu ihren nennenswerten Filmen zählen u.a. Lars von Triers BREAKING THE WAVES (1996), A24s GOD'S CREATURES (2022) neben Paul Mescal, die BBC-Produktion „King Lear“ (2018) von Richard Eyre, AM STRAND (2017), HILARY AND JACKIE (1998), Robert Altmans GOSFORD PARK (2001), PUNCH-DRUNK LOVE (2002), ROTER DRACHE (2002), GEFÄHRTEN (2011), DIE BÜCHERDIEBIN (2013), TESTAMENT OF YOUTH (2014), EVEREST (2015), der mehrfach preisgekrönte DIE ENTDECKUNG DER UNENDLICHKEIT (2014), MOLLY MOON (2015), ANNA KARENINA (2012), DIDO ELIZABETH BELLE (2013), SOME GIRLS (1988), CEMETRY JUNCTION – DAS LEBEN UND ANDERE EREIGNISSE (2010), DIE ZAUBERHAFTE WELT DER BEATRIX POTTER (2006), MEIN FREUND DER WASSERDRACHE (2007), CORPSE BRIDE – HOCHZEIT MIT EINER LEICHE (2005), DIE ASCHE MEINER MUTTER (1999), DER BOXER (1997), MIDAS MAN (2024) und METROLAND (1997).

Zu Emily Watsons Fernsehauftritten zählen u.a. „Chernobyl“ an der Seite von Jared Harris und Stellan Skarsgård, „Ein ungleiches Paar – The Dresse“, „Nachdem ich ihm begegnet bin“, die ITV-Miniserie „Too Close“, das interaktive HBO-Drama „The Third Day“ an der Seite von Jude Law und Naomi Harris, die BBC/PBS-Adaption von „Little Women“ und die Emmy-nominierte Dramaserie „Genius“.

Watsons Theatererfahrung ist umfangreich, darunter zahlreiche Produktionen mit der Royal Shakespeare Company. 2002 erhielt sie viel Kritikerlob für ihre Hauptrollen in „Onkel Wanja“ und „Was Ihr Wollt“ im Donmar Warehouse. Die Stücke liefen parallel und wurden beide von Sam Mendes inszeniert.

Zu ihren zahlreichen Auszeichnungen zählen u.a. der Joseph Plateau Ehrenpreis beim Gent Film Festival (2024), der Preis für das Lebenswerk beim San Sebastian International Film Festival (2015) und der BAFTA-Filmpreis als Beste Schauspielerin (2011) für ihre Rolle in der Serie „Die Vertraute des Mörders“. Für ihre Durchbruchrolle in Lars von Triers BREAKING THE WAVES erhielt Emily Watson den Europäischen Filmpreis als Schauspielerin des Jahres, den Evening Standard British Film Award als Vielversprechendste Newcomerin, den London Film Critics' Award als Beste britische Newcomerin des Jahres, den New Generation Award der Los Angeles Film Critics Association und den New York Film Critics Circle Award als Beste Schauspielerin. Für diese Rolle erhielt sie außerdem Nominierungen als Beste Schauspielerin für die Oscars, Golden Globes und BAFTA-Filmpreise. Darüber hinaus erhielt die britische Schauspielerin 2019 sowohl Emmy- als auch Golden-Globe-Nominierungen und allgemeine Anerkennung der Kritiker für ihre Arbeit in der HBO/Sky-Miniserie „Chernobyl“.

### **Willem Dafoe – Vater Maxim**

Willem Dafoe genießt internationales Ansehen für die Vielseitigkeit, Kühnheit und Tapferkeit, die er in einige der bekanntesten Filme unserer Zeit eingebracht hat.

Dafoe wurde bereits für vier Oscars nominiert: als Bester Hauptdarsteller für seine Rolle als Vincent van Gogh in VAN GOGH – AN DER SCHWELLE ZUR EWIGKEIT (2018) sowie als Bester Nebendarsteller für Oliver Stones PLATOON (1986), E. Elias Merhiges SHADOW OF THE VAMPIRE (2018) und Sean Bakers THE FLORIDA PROJECT. Dafoe erhielt außerdem zwei Independent Spirit Awards, den Volpi Cup der Filmfestspiele von Venedig und einen Goldenen Ehrenbären der Berlinale für sein Lebenswerk.

Seine natürliche Abenteuerlust zeigt sich in so unterschiedlichen Rollen wie Thomas Wake in DER LEUCHTTURM (2019); Marcus, dem Elite-Attentäter in JOHN WICK (2014), seiner Synchronisation des Gil in Pixars FINDET NEMO; der Rolle des berühmten Filmemachers in Abel Ferraras PASOLINI (2014); der Rolle des Paul Smecker im Kultklassiker DER BLUTIGE PFAD GOTTES (1999); der Rolle des realen Helden Leonhard Seppala in TOGO (2019) und der berühmten Dualität von Norman Osborn und dem Grünen Kobold, eine Rolle, die er in SPIDER-MAN: NO WAY HOME (2021) von Jon Watts wieder aufnahm. Dieser Abenteuergeist setzt sich in Robert Eggers' NOSFERATU (2014), Isaiah Saxons Fantasy-Epos DIE LEGENDE VON OCHI (2025) und Patricia Arquettes GONZO GIRL (2023) fort. Kürzlich schloss er die Dreharbeiten zu THE BIRTHDAY PARTY (2025) von Miguel Angel Jimenéz ab und zu THE PHOENICIAN SCHEME, seine sechste Zusammenarbeit mit Wes Anderson, sowie zu Nadia Latifs THE MAN IN MY BASEMENT. Als Nächstes dreht er LATE FAME von Kent Jones und Jennifer Peedoms TENZING. Zuletzt war Dafoe auch in Jason Reitmans SATURDAY NIGHT, in Tim Burtons BEETLEJUICE BEETLEJUICE und Yorgos Lanthimos' KIND OF KINDNESS zu sehen, ihrer zweiten gemeinsamen Zusammenarbeit nach dem Oscar-nominierten POOR THINGS.

Willem Dafoe wurde zum Künstlerischen Leiter der Theaterabteilung für die Spielzeiten 2025 und 2026 der Biennale von Venedig ernannt. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Wooster Group, dem in New York ansässigen experimentellen Theaterkollektiv, und wirkte von 1977 bis

2005 in allen Stücken der Gruppe mit. Seitdem arbeitete er mit Richard Foreman an „Idiot Savant“ am Public Theatre in New York City, mit Robert Wilson an zwei internationalen Produktionen zusammen: „The Life & Death of Marina Abramovic“ und „The Old Woman“; Marina Abramovics Oper „7 Deaths of Maria Callas“; und mit Romeo Castellucci an Nathaniel Hawthornes „The Minister's Black Veil“.

## **STAB**

### **Isaiah Saxon – Regie**

Isaiah Saxon ist ein US-amerikanischer Filmregisseur und Mitbegründer des Studios Encyclopedia Pictura. Seine Musikvideos für Björk, Panda Bear, Dirty Projectors und Grizzly Bear wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter Video des Jahres von DA&D, UK VMA, Antville und Spin Magazine. Isaiah ist Sundance Fellow 2019. Das Filmmaker Magazine kürte ihn zu einem der 25 neuen Gesichter des Independent-Films, während Esquire Encyclopedia Pictura als Die Regisseure der Zukunft bezeichnete. Seine Arbeiten wurden im MOMA und im Museum of the Moving Image ausgestellt. 2009 gründete Isaiah in den Redwood-Wäldern Nordkaliforniens eine kleine Bauerngemeinde namens Trout Gulch. 2012 war er Mitbegründer von DIY.org, der weltweit größten Online-Community für Kinder, in der sie praktische Fähigkeiten erlernen und ihre Kreativität teilen können. Heute lebt und arbeitet er in Los Angeles. DIE LEGENDE VON OCHI ist sein Spielfilmdebüt.

### **Jonathan Wang – Produktion**

Jonathan Wang ist ein Oscar-prämierter Produzent und langjähriger kreativer Mitarbeiter von Daniel Kwan und Daniel Scheinert, die gemeinsam als Daniels bekannt sind. Wang begann in der Musikvideoproduktion und produzierte mehrere preisgekrönte Musikvideos, darunter Projekte für Bob Dylan, Beyoncé und Jay-Z. 2015 wechselte Wang zum Spielfilm mit seinem Debütfilm SWISS ARMY MAN, der 2016 beim Sundance Film Festival Premiere feierte und den US Dramatic Directing Award gewann. Seitdem produzierte Wang mehrere bahnbrechende Filme, darunter A24s umsatzstärksten Film aller Zeiten, EVERYTHING EVERYWHERE ALL AT ONCE, der 2023 sieben Oscars gewann, darunter als Bester Film. Jonathan ist Mitbegründer von Playgrounds, einer von ihm und Daniels gegründeten Produktionsfirma, die gemeinsam Geschichten für die große und kleine Leinwand entwickelt. Zu Wangs kommenden Projekten gehören das A24-Fantasy-Abenteuer DIE LEGENDE VON OCHI (2025), Daniels nächster Spielfilm mit Universal Pictures (Sommer 2026) sowie eine Reihe weiterer Projekte aus den Bereichen Animation, Dokumentarfilm und Fernsehen, die 2025 angekündigt werden.

### **Rich Peete – Produktion**

Rich Peete ist ein preisgekrönter Produzent und Gründer der New Yorker Produktionsfirma Neighborhood Watch. Bevor er in die Produktion wechselte, war er Requisiteur bei hochgelobten Filmen wie BLUE VALENTINE, THE PLACE BEYOND THE PINES und WINTER'S BONE. Zu Richs Produzenten-Credits gehört Jeremy Saulniers BLUE RUIN, der in Cannes Premiere feierte und mit dem Internationalen Kritikerpreis ausgezeichnet wurde. Zu seinen nachfolgenden Projekten gehören SUPER DARK TIMES, der Dokumentarfilm SEE KNOW EVIL, das Album III



von The Lumineers, A24s LOW TIDE und Isaiah Saxons Debütfilm DIE LEGENDE VON OCHI mit Willem Dafoe, Finn Wolfhard, Helena Zengel und Emily Watson.

Rich gab sein Regiedebüt mit dem Dokumentarfilm „In My Own Time: A Portrait of Karen Dalton“, der bei DOC NYC Premiere feierte und von Greenwich Entertainment erworben wurde. Er ist außerdem Mitschöpfer und ausführender Produzent des Netflix-Hits „Killer Sally“ und hat Werbespots für Marken wie Modelo, Reese's, Coca-Cola und Taco Bell produziert.

Wenn er nicht gerade produziert oder Regie führt, genießt er gerne Lake Hour, eine neue Mineralwassermarke mit Alkohol, die er gemeinsam mit seinem Freund und Schauspieler Wyatt Russell gegründet hat.

### **Traci Carlson – Produktion**

Traci Carlson ist zusammen mit ihrem Partner Rich Peete Mitbegründerin der New Yorker Produktionsfirma Neighborhood Watch. Zu ihren jüngsten Filmen gehört der kommende A24-Film DIE LEGENDE VON OCHI (2025) mit Willem Dafoe, Finn Wolfhard, Helena Zengel und Emily Watson. Sie produzierte außerdem „Killer Sally“ (2022), den Dokumentarfilm „In My Own Time: A Portrait of Karen Dalton“, III von The Lumineer's (2019), SEE KNOW EVIL (2018), SUPER DARK TIMES (2017) und MENASHE (2017). Ihre Filme wurden auf Festivals wie Cannes, TIFF, Sundance, SXSW und Tribeca gezeigt. Sie ist ehemalige Stipendiatin des Sundance Producing Lab, des Film Independent Producing Lab und wurde für den Indie Spirit Award nominiert.

Neben ihrer Film- und Fernseharbeit ist Traci Carlson eine versierte Ausführende Produzentin in der Werbung, wo sie renommierte Kampagnen für globale Marken wie Modelo (Regie: Jeremy Saulnier), Reese's (Regie: The Voorhes), Taco Bell, Coca-Cola und die US Army produziert hat.

### **Evan Prosofskys – Kamera**

DIE LEGENDE VON OCHI ist Evan Prosofskys Spielfilmdebüt.

Bis vor kurzem war Evan vor allem für seine Arbeit in Musikvideos und Werbespots bekannt. Zu seinen Werken zählen u.a. das Video zu Grimes „Oblivion“, das in die TIFF-Liste Canada on Screen der 150 wichtigsten kanadischen Film- und Fernsehwerke aller Zeiten aufgenommen wurde, sowie das Arcade Fire-Video zu „Afterlife“, das 2014 den Prism Prize für das Beste kanadische Musikvideo gewann. Die Videoinstallation „Truth“ für den Musiker Kamasi Washington wurde 2017 im Rahmen der Whitney Biennale in New York gezeigt. Und der narrative Kurzfilm „Mobius“, der 2017 im Wettbewerb der Internationalen Filmfestspiele von Cannes Premiere feierte. 2026 soll Evans „Grand Prairie“, gedreht auf IMAX 65mm, in die Kinos kommen.

### **Jason Kisvarday - Szenenbild**

Jason Kisvarday ist ein Produktionsdesigner, der für seine fantasievollen und fesselnden Kulissen für verschiedene Filme bekannt ist, darunter EVERYTHING EVERYWHERE ALL AT ONCE, SWISS ARMY MAN, THE GREASY STRANGLER, SORRY TO BOTHER YOU und PALM SPRINGS. 2023 erhielt er für seinen Beitrag zu EVERYTHING EVERYWHERE ALL AT ONCE den Art Director's Guild Excellence in Production Design Award.

Jasons kreative Expertise erstreckt sich auch auf die Welt der Musikvideos, wo er bei den MTV Music Video Awards zweimal für die Beste Künstlerische Leitung nominiert wurde, für seine Arbeit an Childish Gambinos „This is America“ und DJ Snakes „Turn Down For What“.

### **Elizabeth Warn – Kostümbild**

Elizabeth Warn wurde im Central Valley Kaliforniens geboren und wuchs in Costa Rica auf. Nach dem Studium zog sie nach Los Angeles, um für Planned Parenthood zu arbeiten. Eine unerwartete Gelegenheit, die Kostüme für einen Kurzfilm zu entwerfen, offenbarte ihr die Macht des Geschichtenerzählens durch Kleidung: Richtig gewählte, bewusste Entscheidungen verleihen Figuren emotionale und kulturelle Tiefe, unabhängig davon, ob sie gesprochene Dialoge haben oder nicht. Ihre Neugier, sich mit Figuren in der realen Welt auseinanderzusetzen, und ihr scharfes Auge für die Feinheiten ihrer Kleidungswahl machten sie zu einer beliebten und gefragten Mitarbeiterin in Film und Fernsehen.

Sie hat für viele Regisseure entworfen, darunter Mary Harron, Jonathan Dayton & Valerie Faris sowie Rick Alverson. Zuletzt gestaltete sie den Spielfilm CAPSIZED, der von Present Company produziert und von Lindsey Ryan inszeniert wurde (2025). Die erste Hälfte des Jahres 2025 wird sie in Atlanta verbringen und dort für eine Fernsehserie arbeiten. Außerhalb der Filmbranche widmet sie sich der Textilkunst und kreiert fantasievolle, skulpturale Kleidung für Kunden wie die Musikerinnen Kaitlyn Aurelia Smith und Sylvan Esso. Sie lebt mit ihrem Partner in Los Angeles.

### **David Longstreth – Musik**

David Longstreth ist ein Grammy-nominierter Song-Schreiber, Produzent, Komponist und Sänger. Er gründete 2002 die Indie-Band Dirty Projectors und veröffentlichte seitdem Alben kommerziell und tourte international. Longstreth arbeitete unter anderem mit Solange, Kanye West, Björk und David Byrne zusammen.

Als Komponist erhielt Longstreth seinen Bachelor-Abschluss an der Yale University und schrieb Stücke für zeitgenössische klassische Ensembles wie Bang On A Can, yMusic und s t a r g a z e.

Longstreths kommendes Kammermusikwerk „Song Of The Earth“ wurde vom LA Philharmonic Orchestra in der Walt Disney Concert Hall uraufgeführt. Das Album, aufgeführt von Dirty Projectors mit s t a r g a z e, erscheint im April 2025 bei Nonesuch Records.

DIE LEGENDE VON OCHI ist Longstreths erste Filmmusik.